

Jahresbericht 2014

Mit großer Dankbarkeit und Freude blicken wir auf gelungene Veranstaltungen anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Projekthilfe Dr. Luppä zurück. Die monatelange Vorplanung und die Beteiligung vieler Mitglieder haben dazu beigetragen, dass die Afrika-Aktion-Amberg sehr gut angenommen wurde und das Spendenergebnis mit 68.000 Euro die erhofften 50.000 Euro weit übertraf. Originelle Beiträge und Veranstaltungen, insbesondere auch an verschiedenen Schulen, konnten bei der Abschlussveranstaltung einem größeren Publikum vorgestellt werden und wurden sogar von OTV ausgestrahlt. Wie erhofft hat die Botschafterin von Burkina Faso, Frau Marie-Odile Bonkougou/Salima unsere Jubiläumsfeier beehrt, Musik (Saxophon und Schlagwerk) und der afrikanische Märchenerzähler waren ausgezeichnet, das afrikanische Essen köstlich, Rückblick und Reden abwechslungsreich – kurz: ein Abend, der alle glücklich machte und als Glanzlicht in Erinnerung bleibt.

Die Afrika-Aktion-Amberg hat nicht zuletzt wegen der ausgezeichneten Medienpräsenz sehr viel Zuspruch gefunden und das Anliegen der Witwen in Ouagadougou ist auf offene Ohren und Geldbeutel gestoßen. Mit etwa 170.000 Euro wurde ein Jahresergebnis bei Spendeneingang und Projektaufwendungen erreicht, das bisher nur im Jahr kurz nach dem Tsunami 2005 knapp übertroffen wurde.

Die Infrastruktur des Witwenprojekts in Burkina Faso war bis auf 18.820 € bereits 2013 vorfinanziert worden – die zweckgebundenen Spenden aus 2014 wurden planmäßig erst Anfang 2015 für die Implementierung der verschiedenen Aktivitäten im neuerrichteten Zentrum bereitgestellt: Vorschulziehung, Alphabetisierung, Nähkurse, Weberei auf traditionellen Webrahmen, Seifensiederei, ein kleines Stadtteilcafé und ein Kleinkreditprogramm für die beteiligten Frauen.

Weitere Projekte in Burkina Faso waren Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit durch ein Materiallager für die Ausbildungswerkstatt und durch eine Schneiderinnenschule. Ländliche Entwicklung und insbesondere Frauengruppen wurden durch Projekte unterstützt, die ein kleines Einkommen ermöglichen: Herstellung von (Hand-)Taschen, Erdnussbutter, zwei Getreidemühlen, eine Bäckerei und eine Kooperative von Fischern am Bam-Stausee. Insgesamt haben wir 69.196 € für Projekte in Burkina Faso aufgewendet und inzwischen die Bücher von einem unabhängigen Steuerbüro prüfen lassen. Damit liegt – wie im Vorjahr – der Schwerpunkt unserer Entwicklungsförderung in diesem westafrikanischen Land.

Aus dem Spendenaufruf für die Opfer der Tsunamikatastrophe auf den Philippinen Ende 2013 konnten wir 41.100 € für Glasfieber-Fischerboote einsetzen, die den betroffenen Familien endlich wieder einen Lebensunterhalt ermöglichen. Einen detaillierten Bericht und Bilder haben wir ja schon bei der Jahresversammlung 2014 vorgestellt bekommen.

Projekte in Indien waren: Grundschulausbildung für 125 Mädchen, die Re-Integration von 300 Kindern mit Schulabbruch, Vorschulziehung in 5 Dörfern, Förderung von 30 behinderten Kindern und eines Waisenheimes – also vorrangig Ausbildungsprojekte. Lediglich ein Projekt zur Trinkwasserversorgung; diesmal keine Einkommens-schaffenden Maßnahmen. Mit einem Gesamtaufwand von 27.276 € lag Indien an dritter Stelle.

In Afrika haben wir mit weiteren 4.000 € bzw. 5.200 € die Solarversorgung einer Schule in Ghana durch freiwillige Helfer von Techniker ohne Grenzen und Reparaturen am Gesundheitszentrum in Malawi finanziert.

Mit großer Treue durch viele ‚Paten‘ konnten wir auch 2014 117 Patenkinder in Indien und den Philippinen unterstützen. Immer häufiger werden dabei Anfragen, auch die Berufsausbildungsphase noch zu begleiten.

Besonders anlässlich der Jubiläumsfeier machte sich unsere gute Öffentlichkeitsarbeit bemerkbar: gute Kontakte zur örtlichen Presse, zu Funk und Regionalfernsehen, eine ständige Aktualisierung des Spendeneingangs und die Vorstellung der Aktionen auf der Homepage der Projekthilfe, monatliche Rundmails und ein ansprechend gestaltetes Schaufenster in der Kasernstraße. Stadt und Landkreis, viele Räte und Abgeordnete beehrten uns, lobende Grußworte und Zeichen jahrelanger Verbundenheit. Anlässlich der Beerdigung von Frau Elisabeth Luppa wurde von dem in München lebenden Sohn Prof. Dr. Peter Luppa signalisiert, dass unverändert eine persönliche Verbundenheit mit Amberg und dem Lebenswerk seines Vaters bestehen bliebe.

Gedankt wird den engagierten und treuen Mitgliedern, Herrn Ponnath für das Projektmanagement, Frau Landstorfer für alle Büroarbeit, den Patenschafts- und Homepage-Betreuern, den vielen Helfern bei Veranstaltungen und Basaren und nicht-zuletzt den Spenderinnen und Spendern, die uns ihr Geld anvertrauen.